

# Manuscript

1. over hist. mat
2. Entw. des Kapit
3. Die Erb. Bew.
4. Klassent. u. Komm.
5. Parte-org. u. Rev.

Der Rätekomm. beruht auf dem Marxismus, d.h. auf die Lehren und Entdeckungen, mit denen Marx die Wissenschaft ~~berreichert~~ bereichert hat. Die Produktion aller Lebensmittel, erste Grundlage alles menschl. Lebens, ~~ist~~ die gesellschaftliche Arbeit - ~~bestimmt~~ <sup>die selbst</sup> durch den Stand der Technik, d.h. die ~~von~~ von den Menschen in bestimmte Formen angewandte Naturkräfte, bestimmt wird - bestimmt die Form der Gesellschaft, die Art und Weise des Zusammenlebens der Menschen. Mit ~~Entwickelung~~ Fortschritt der Technik ändert sich die Produktionsweise, zuerst langsam, später stets rascher, in der Richtung einer stets reicheren Befriedigungsmöglichkeit der Bedürfnisse. Zu jeder Produktionsweise gehören bestimmte Sitten, Normen, Rechtsregeln und politische Formen, die das Zusammenleben und Zus.arbeiten der Menschen in ihr regeln und ermöglichen; ~~es~~ gehören auch <sup>bestimmte</sup> Ideen der Menschen über die Kräfte, die die Welt beherrschen, und ihre Neusserrzen, ~~es~~ in Religion und Kunst.

Seit den Anfängen der Zivilisation beruht die Produktion auf Arbeitsteilung. Die Gesellsch. teilt sich in Klassen, Gruppen von Personen die die gleiche Funktion im Produktionsprozess erfüllen, wie z.B. Bauern, Krieger, Grundherren, Handwerker. Am wichtigsten ist dabei die Trennung zwischen einer herrschenden und einer ausgebeuteten Klasse. Die Arbeit der ~~letzteren~~ <sup>letzteren</sup>, zahlreich Klasse liefert einen Überschuss über das was sie selbst zum Leben braucht; dieser Überschuss wird von der herrschenden Klasse angeeignet und verwendet. Um die Teilung des Gesamtprodukts findet ein <sup>bald stiller, bald gewalttätiger</sup> fortwährender Kampf der Klassen statt.

Mit der Entwicklung der Gesellschaft ~~ist~~ <sup>mit dem Fortschritt der Bearbeitungs-technik</sup> ändert sich die relative Bedeutung und Macht der Klassen. In der europäischen Geschichte nimmt <sup>die</sup> Bedeutung des Handels und der Industrie relativ zur Landwirtschaft zu. Damit steigen die Kaufleute und die städtischen Bürger zu immer größerer Macht relativ zu ~~den~~ den feudalen Klassen, ~~Adel und~~ Grundadel und Fürsten. Der Kampf um die Vorherrschaft bricht in politischen Revolutionen aus, durch die neue Rechtsordnungen geschaffen werden, nötig um der Entwicklung neuer Produktionsweisen freie Bahn zu schaffen. In den letzten Jahrhunderten kommt aus den Kaufleuten und Bürgern die Bourgeoisie empor, aus Handwerk und Handel

entwickelt sich der Kapitalismus ~~Produktionsweise~~ <sup>zur</sup> ~~zur~~ herrschenden Produktionsweise, und wird durch die <sup>(bürgerlichen)</sup> Revolutionen des 17. 18. und 19. Jahrhunderts ~~zur~~ herrschenden Produktionsweise.

In der kapitalistischen Produktion stehen sich zwei Klassen gegenüber, die Kapitalisten (Bourgeoisie) und die Arbeiter. Die Kapitalbesitzer kaufen Produktionsmittel (Maschinen) und Rohstoffe; die Arbeiter verkaufen ihnen ihre Arbeitskraft, verausgaben für sie diese Arbeitskraft indem sie mittels der Produktionsmittel die Rohstoffe bearbeiten, und das Produkt gehört den Kapitalisten. Die Arbeiter empfangen <sup>als Lohn</sup> den Wert der Arbeitskraft, d.h. den Wert aller Lebensmittel nötig um die Arbeitskraft wiederherzustellen. Der Ueberschuss des ~~Produkt~~ durch die Arbeit erzeugten Wertes über den Wert der Arbeitskraft ist der Mehrwert, der <sup>und der sich in Unternehmergewinn, Leihzinsen, Handelsgewinn, Grundrente, Aufsichtslohn u. d. verteilt.</sup> den Kapitalisten als ~~Einnahmequelle~~ <sup>Einnahmequelle</sup> zufällt, so bilden die Kapitalisten die ausbeutende, die Arbeiter die ausgebeutete Klasse. Ein Teil des Mehrwerts wird zu neuem Kapital akkumuliert, das dazu dient bessere Maschinen, grössere Fabrikanlagen, kostspieligere und effektivere Unternehmungen zu verschaffen; ~~in~~ im freien Konkurrenzkampf auf dem Markt vernichten diese die kleinen unproduktiveren Betriebe. Zuerst werden die selbständigen Handwerker und Meister <sup>(der industriellen Mittelstand)</sup> durch die billigen Produkte der Fabriken niederkonkurriert; ~~sie~~ sie verelenden, verschwinden als Klasse und werden zu Arbeitern im Dienste des Kapitals. Dann werden ähnlich die kleinen Kapitalisten durch die grossen beseitigt: „ein Kapitalist schlägt viele tot“. So ~~konzentriert~~ <sup>konzentriert</sup> sich das Kapital stets mehr in den Händen einer kleinen Klasse von Grosskapitalisten, den alleinigen ~~Produkt~~ <sup>Produkt</sup> Besitzern der riesig gewachsenen Produktionsmittel. Ihnen gegenüber stehen die Arbeiter, oft zu Hunderten und Tausenden in einer Unternehmung, <sup>mit der Ausdehnung der Industrie</sup> stets grössere Teile und schliesslich die Mehrheit der Bevölkerung bildend, besitzlos, d.h. ohne Produktionsmittel, nur ihre Arbeitskraft verkaufend und reproduzierend. ~~von Arbeit auf Arbeit~~

Der Kapitalismus entwickelt stets schärfer den Widerspruch zwischen dem kollektiven Arbeitsprozess und der persönlichen Aneignung des Produkts. Die Produktivkräfte haben sich bis zu einem Grade entwickelt, dass durch Anwendung höchster Wissenschaft und Technik <sup>hochorganisierter</sup> ~~die~~ kollektive Arbeit grösste Produktivität möglich ist. Aber die Rechtsform aus dem Kleinbetrieb, das Privateigentum an Produktionsmitteln, hat sich vererbt, bewirkt, dass die Masse

der Bevölkerung besitzlos wird, <sup>ist ein Hemmnis für</sup> und ~~hemmt~~ die weitere Entwicklung der Produktivkräfte. Diese Widersprüche können nur gelöst, indem die Rechtsform der Arbeitsform angepasst wird, und die die Prod.mittel in Bewegung setzende Arbeiter ~~klasse~~ auch die Verfügung über diese Produktionsmittel bekommen. Damit verschwindet die Verfügung der Kapitalisten über Produktionsmittel und Produkt, die Ausbeutung hört auf, das Kapital verliert seine wirtschaftliche Funktion ~~und verschwindet selbst~~ <sup>Abkehrwert zu erzeugen, wird als Kapital vernichtet.</sup> An die Stelle der kapitalistischen tritt die kommunistische Produktionsweise.

Die Totengräber des Kapitalismus sind die Proletarier. Durch die Konzentration des Kapitals werden sie ~~in großen Gruppen~~ in den Fabriken zusammengebracht, ~~disziplinieren~~ zu großen organisch verbundenen Gruppen gleicher Lebenslage und gleicher Interessen zusammengefasst und diszipliniert. Sie organisieren sich zum Klassenkampf gegen das Kapital, überwinden die erste völlige Machtlosigkeit, in der sie tief unter dem Zustande des einfachen Verkaufs der Arbeitskraft heruntergedrückt. Durch die stets wiederkehrenden und immer mehr verschärfenden Krisen <sup>nach jeder teilweisen Verbesserung</sup> werden sie ~~wieder zurückgeworfen~~; der bleibende Gewinn ist der Wachstum an Erkenntnis, Erbitterung, Kampfesentschlossenheit, Organisation. ~~Man sieht an der völligen Aufhebung des Kapitalismus~~ Das Kampfziel erweitert sich mit dem Kampfe, von der einfachen Verbesserung der Lebensbedingung, bis zu der völligen Gewalt über die Produktionsmittel, also <sup>(zur Niederwerfung der ~~Kapital~~ Kapitalherrschaft,</sup> bis zur Eroberung der gesellschaftlichen Macht, zur Herrschaft über die Produktionsmittel, also <sup>zu</sup> der Vernichtung des Kapitalismus.

Damit hat Marx die Hauptlinien der künftigen gesellsch. Entw. vorgezeichnet. ~~Der~~ Kapitalismus wird <sup>durch</sup> den Kommunismus abgelöst werden. ~~Wann~~ ~~das~~ ~~über~~ ~~den~~ ~~Uebergang~~. <sup>Kann nur kommen durch eine ~~gegen die Bourg. gerichtete~~ <sup>der Arbeiterklasse</sup> Revolution ~~des Proletariats~~. Der Klassenkampf des Proletariats ~~das~~ wird den Kommunismus verwirklichen.</sup>

B. Die Entwicklung des Kapitalismus, die der Wirtschaft, der gesellsch. u. polit. Struktur.

Als ~~das~~ Kom. Man. erschien, nur England bedeutende Kap. Entw.; Grossind. zuerst Textil, dann Metall. u. A.  
~~Die~~ <sup>erste</sup> Frankr. <sup>aller</sup> Deutschl. (erste Anfänge). Nach 1848 Engl. starke weitere Entw. (Cyprus?); Frankr. kommt  
Ind. empor; nach 1870 beginnt deutsche Industrie stark aufkomm. Zugleich USA nach Ende Bürgerk.  
rasche Kap. Entw. Ende des Jahrh., dann im 20. Jh. immer weitere Länder Europas; dann auch  
~~Indien, Afrika~~ <sup>Indien, Afrika</sup>. In jedem neuen Land zuerst alte Handwerk u. Hausindustrie,  
auch der Bauern, durch billige Einfuhr vernichtet, Verarmung; dann Maschinen eingeführt, durch  
Billigkeit Arbeit. billige Produktion, Märkte für europ. Konsumgüter verringert - obgleich langsam,  
weil neue Arbeitskr. weniger entw. als europ. Arb., dafür bedürfnislos. Kapitalist. Wirtschaft  
alter Länder untergraben durch neue; <sup>reiche Kapital</sup> bleiben ~~Besitzer~~ <sup>neue Kapital</sup>, beuten damit neue Länder  
aus.

(Als Abm. dieser Entwicklung einige statist. Angaben: Stahlproduktion ist abgest. Prod. von  
Produktionsmitteln; <sup>zeigt neue Länder zu wenig; daher</sup> Textilprod. ist für Konsumgüter. Graphik zeigt steigende Linie; darin  
Verzögerung durch Krise, rasche Auftrieb in Prosperitätszeit f. Jd. Kapital ~~industrialisier?~~)

Änderung der Wirtschaftsstruktur } Kleinbetriebe nehmen ab, proz. noch mehr, grösste Betriebe  
am Meisten zu. (Indust. nimmt zu relat. zu Landwirtschaft.) (Zitate. Deutsche Betriebsstat 1882-1895-1926)  
(Amerik. statist. Bureau). Also in grossind. Ländern (Engl., Deutschl., USA) Mehrh. Bevölk. Lohnarbeit;  
Mehrheit industriell; grosser Prozentsatz konzentriert in Grossbetr. > 100 Arb. Landwirtschaft sehr  
viel selbst. Kleinbetr. und Mittelbetr.; kleinste verelendet, auch ausgebeutet; Mittelbetriebe  
kapitalistisch, ganz auf Arbeit eingestellt, eingeschaltet in Kap. Gesamtwirtschaft - An Stelle  
alten Mittelst. kommt neue Zwischenschicht Beamten, Angestellte (Intelligente); techn. Prod. prozess  
stets mehr wissensch. Basis u. Kenntnisse; mit Zunahme Anzahl diese zu besser bezahlten Lohnarbeitern.

Strukturänderung im Kapital. Konzentration grösster Kap. in wenigen Händen. Zusammen-  
schluss der Kap. Unternehmung in Konzerne u. Trusts; vertikale Ausf. <sup>von Rohstoff bis</sup> ganze Prod. f. Vertrieb.  
Kleine Kap. durch Banken zusammagehrt, in Macht Grosskap., als Finanzkap. <sup>Finanzkapital</sup> (gründen sie  
neue Unternehmung; Macht der ~~Kapitalisten~~ Finanzkönige grösser als eigenes Kapital.  
Vereinigung führt zu Monopol über ganze Wirtschaftszweige. Verzweigung, Verflechtung und  
Verschachtelung aller Kapitale u. Betriebe, unter gleichzeitig gegenseitige Kampf um Herrschaft.

Resultat: Macht in wenigen Händen: 300 Personen (Pluthebau), Amerika's 60 families; Frankreich 200 Familien, beherrschende ganze Wirtsch.

Ständes polit. Struktur. Im Anfang Parlamentarismus ~~die~~ Derg. form Bourg. gegen alte Staatsgewalt, Fürst u. Beamten in ihren Dienst zu stellen; ~~Wahlrecht~~ dazu bürg. Freiheiten u. demokratische Rechte in Verfassung festlegen. Demokr. Wahlrecht für Parl. durch Kleinbürger u. Arbeiter, gegen Furcht u. Widerst. d. Bourg, erobert. Parlament Kampfplatz verschiedener Klasseninteresse, alle bürgerlich innerh. Bürg. Gesellschaft (Grundbesitzer, Industrielle, Kaufleute, Bauern, Handwerker, Arbeiter), spiegelt leicht Entwicklung u. Verschiebungen in Bedeutung u. Macht. Mit späteren Entw. konzentriert wirtsch. Macht in kleineren Gruppen Grosskapitalisten; diese kein Bedürfnis nach Parlam. u. Demokratie; polit. Einfluss mittels Häupter der Verwaltung (Fürsten, Minister hohe Beamte). Parlamente Scheinmacht, Nutzen als <sup>Illusion</sup> ~~Wahlrecht~~ der Macht für Massen; Politiker u. Parlamentarier oft enge Verbindung mit ~~den~~ <sup>und von ihm</sup> Grosskap. beherrschte Institutionen. Presse in Händen der Grosskap.; öffentl. Meinung direkt u. indirekt gekauft.

Kapital export nach andre Weltteilen mit prim. Produktion, dort Naturschätze u. billige Arbeitskraft. Neue Kolonialpolitik, Plantage, Bergwerke, Industrie. ~~Der~~ Imperialismus. Kolonialkriege, Weltrüden. Gegensätze der Kap. Länder verschärft. Nationalismus stets Ideologie der Bourgeoisie, Nation Gemeinschaft für Ausbeutung und Machtkampf; jetzt stets stärker angestachelt, Propaganda. ~~der~~ Nat. wird Hauptform bürgerl. Anschauung; Ziel Machtkampf der Kapitalgruppen, bricht im Weltkrieg aus. Riesige Vernichtung Kapitalien. Neuentwicklung zu neuem Zusammenbruch u. Krise

Niedergang Europas. Grossindustrie Entw. gegründet auf Export nach primit. Weltteilen; diese jetzt stets mehr rasche kapit. Entwicklung. Amerika, ~~China~~ China - Europ. Kap. zu <sup>strafferen</sup> ~~stärkeren~~ Organisationsform: die Einzelkapitalisten zu einer Macht zusammengefasst; indiv. Freiheit Kapital verfügbar beschränkt. Staat aktive Leitung in Kapitalpolitik; Staatsbürokratie nehmen Teil an Kapitalmacht- u. Besitz. In Richtung Staatskapitalismus. Schwächste Kapitalmächte zuerst und am stärksten diese Richtung.

Also seit Ausbildung Theorie Marx hat Kapitalismus sich quant. und qual. entwickelt, zu riesiger Macht der Bourgeoisie, neue Form und Struktur der Wirtsch., ist ganz <sup>etwas</sup> ~~neues~~ <sup>neues</sup> ~~neues~~ <sup>Organisation statt Einzelpersonen</sup>; in Forme. ~~die~~ <sup>die</sup> ~~noch~~ <sup>noch</sup> immer gleiche Grundstruktur, Ausbeutung, Mehrwertbildung. Arbeiterklasse gegenüber viel gewaltigere Macht; selbst aber auch gewachsen.

## C Die Arbeiterbewegung

I. Erste Anfänge, gleichzeitig mit Emporkommen des Kapitalismus, bilden Versuche der Arbeiter, mit Kleinbürgern zusammen, die bürgerl. Revolution weiterzuführen, Macht erobern durch gleiche revol. Methoden... In England (<sup>als erste Kap. ind. Form</sup> Chartismus (1830-47), manche Form <sup>u. Ideen</sup> spätere Arbeiterbew.; hat Marx stark beeinflusst. In Frankreich ~~Auflehnung~~ gegen Bürg. Herrsch 1848 und 1871. <sup>Die</sup> erste Zeit Arb. stark beherrscht durch kleinbürg. Ansch. ihres vorigen Zustandes, nehmen Kapitalismus nicht als definitiv, sondern als zeitweilige Unterdrückung (Proudhonismus in Frankreich, Lassalle in Deutschl.)

II. Festigt sich Kap. definitiv in Anschauungswelt Arbtl. (durch Prosperität 1850-70 in England zuerst, durch Prop. 1895-1914 in Deutschland), dann Gewerkschaftsbewegung als Kampfform (Engl. Gewsch. beherrscht 1<sup>te</sup> Intern., neben franz. Proudhonismus u. Blanquismus). Von Deutschland aus politische Bewegung (Socialdemokratie), beherrscht 2<sup>te</sup> Internat.

Prinzip Gewsch. Bewegung. <sup>Notwendigkeit erster Zusammenschluss. Umw. persönl. Bauern, Handw. Geist Macht gegenüber einzelne Kleinrentalisten.</sup> zu neue Char. Solidarität, gemeins. Handeln. Ziel: für Arbeitskraft Wert als Preis erhalten. Also <sup>Gegen Sammelkap. einzelner Kapitalisten benutzt.</sup> abstr. Ziel ist normale kapit. Ausbeute herstellen. Zusatz: Versich. gegen period. Arbeitslosigkeit England günstig durch Monopolchar. Industrie. Deutschl. (rasche Aufstie, Kap. seit 1895 günstig und andere) Amerika u. a. weisse Kolonien (Aust. Süd Afr) <sup>günstige</sup> besonders <sup>günstige</sup> Bedingungen, kein Druck prolet. Massen wegen freie Besiedlungsraum; zukunftsreich.

Pol. Bew. ~~braucht~~ braucht Theorie, Prinzip, Ideen <sup>(und andere Länder übernommen)</sup> Zukunftsziel. In Deutschland Marx Theorie, gab Propag. Enthusiasmus eines Befreiungskampfes; Aufklärung über Gesellsch. u. Entwicklung, Verteidigung Ansprüche gegen bürgerl. Glaube in Ewigkeit Kapitalismus; rechte Weg zum Ziel, Eroberung Herrsch. Ges., politische Herrschaft. <sup>Bildung Sozialdemokr. Partei, bekämpft bürgerl. Parteien.</sup> Besondere Form gegeben durch Stabilisierung der Macht Bourgeoisie: Bekämpfung Demokratie ~~damit~~ <sup>damit</sup> Mehr in Parlament; Kampf für Tagesforderungen gewinnt arbeitendes Massen für SD Partei. Tageskampf ergänzt <sup>sozial</sup> Gewsch. k., ~~bewirkt~~ bewirkt Reformen, die Kap. ertüchtlicher machen, beschr. Arbeitszeit, demokratische Rechte und bürgerl. Freiheiten. Pol. Bew. nach Ländern mehr verschieden, als Gewsch. je nach polit. Tradition u. Verhältnisse. England Labour Party, <sup>aus Gewsch.</sup> verschwommen-sozial. Ziel. Amerika unbedeutend. Frankr. u. rom. Länder Reformismus-Syndikalismus.

Also: Arbeiter, Soldaten und Gewerkschaft, hatten ihre wichtige Rolle innerhalb Kap. Ges.; ohne sie wäre diese nicht komplett und natürlich. Führten Klassenkampf d. Arbeiter innerhalb dieser Gesellschaft, ähnlich wie jede Klasse darin, für grössten Anteil an Produkt, zur Behauptung und Sicherung Existenz. Bildeten Organ der Kap. Prod.weise. In Theorie und Ideal blickte man darüber hinaus, in Zukunftsgesellschaft; <sup>aber der</sup> ~~soz. Ordnung~~ nötig, um Reformen gegen Kap. Interesse durchzusetzen.; aber praktische Wirklichkeit lag ganz innerhalb Kap. Sogar ruhige Entw. und Bestand dadurch erst möglich, da alle Leidensklassen in Kanäle der Zuk. Propaganda abgelenkt. <sup>Zeit: das ist mein Werk.</sup>

III # Mit Entw. des Kap., <sup>sage z.B.</sup> ~~von Jahrhundertwende~~ <sup>entwickelt sich</sup> ändern auch diese. Grössere Org. Macht der Arb. wettgemacht durch Org. der Unternehmer. Unternehmerverbände gegründet gegen Macht der Gewerkschaft. Daneben Konzentration des Kap.: anstatt viele kleine eine einziger Grossunternehmer.

III # Mit Entw. des Kap. entwickelt sich auch Arbeiterbewegung. Gewerksch. wachsen noch rascher als Arb. massen, umfassen Arb. stets vollständiger. Werden grosse Verbände, mit Hunderttaus. Mitglied.; dabei Sekretäre, ~~die~~ Vorstände, Propagandisten, eigene Zeitung mit Redakteure, grosse Kassen einnahme-ausgaben. Spezialisten in der Unterhandlung oder Streiktaktik, Führerapparat, die Macht Organis. in sich vereinigt, Mitglieder machtlos, unbedeutend. Trotz formeller Demokratie; wie im Staatswesen, durch geschickte Propaganda und Manipulation Mitglieder können nicht gegen Macht des Apparats aufkommen. Dahinter steht gesellsch. Notwendigkeit. Aber auch der Gegner ist mächtiger geworden.

Grössere Schwierigkeit des Kampfes. Klassen rel. unbedeutend, leicht erschöpft; Ausperrungen. ~~Druck~~ Druck des Grosskap. stärker, Ausbeutung schärfer, Schwäche Arb. <sup>in</sup> durch Krise verschärft.

Damit neues Verhältnis: Kampf gegen Kapital gefährdet Gewerksch. org. Lebensinteresse des Apparates; Gegensatz Organis. apparat und Mitglieder, in Interesse und Lebenslage. Rolle Gewerksch. Führer Vermittlung, Bettler, Unterhändler, Arb. niederhalten im Inter. Kapital. Gegner des Klassenkampfes. (auch theoretisch schon lange). Beherrschte Organis., jede Opposition der Mitglf. durch Ausschluss. Gesetzliche Anerkennung, Nebeneinkünfte verbindlich. Organis. wird Hilfsorgan zur sklavischen Bindung. Greifen Arb. zu Kampf, dann <sup>unabhängig von</sup> ~~gegen~~ Gewerksch., unabhängig, in wilden Streiks, die sowohl gegen Gewerksch. wie gegen Unternehmer gerichtet, gegen beide Verbände, die ~~ihnen~~ ihn niederhalten. Damit nicht Sieg, dann Uroache in Umstände doch neue Taktik eingeführt



Sozialdemokratie ähnliche Entwicklung. Zunahme Wähler, steigende pol. Einfluss; Appell an nicht-proletarische Wähler, durch Kapital bedrückt u. ausgebeutet (Kleinbürger, Bauern), nachgeben Vorurteile statt Aufklärung; ~~als~~ Kleinbourg, Feind id. Grosskapital, Banker, Grundbesitzer, bedeutet Kampf für bürgerl.-demokr. Forderungen, Fortsetz Linie Frühkapitalismus gegen die reale wirtsch. Entw. zum Monopol Kap; daher utopisch <sup>rechl.</sup> Zug. Zugleich SD Partei stets mächtigste riesige Organis; darin Bürokr.-Apparat, danebe Politiker mächtig. Polit. Führer macht Arbeit in den Parlamenten, Spezialisten, bestimmen Politik, Bündnisse, Koalitionen, nehmen Teil an Regierung, Minister, Stadtverordnete, Bürgermeister - als solche Vertreter der Kap. Gesellschaft, also der ~~wicht~~ bestimmenden, Kap. Interessen; nur Arb. Interesse soweit zum vernünftigen Kapital gehörig. Während wirtsch. Politik der Staat <sup>stets mehr</sup> national, imperialistisch, kriegerisch wird, damit anti demokr., haben SD. u. andere Arbeiterpartei Funktion, dies <sup>teils</sup> zu verhehlen, teils durch Form der Kritik (als unvermeidlich!) Arb. durch ~~die~~ machtlose Wortopposition ablenken, sodass sie schliesslich, willig oder unwillig, mitkamen, weil nicht fähig zu Widerstand. <sup>Dann und wann scharfe Abwehrkämpfe trotz der Partei, politische Streit.</sup>

Mit Weltkrieg dieser Charakter klar. ~~Abhängig~~ Nationalismus beherrschte alle Arb. org., sowohl SD Parteien, Gewerksch., Syndikal. Org. Gegen national. Ideologie keine Sa. dem Ideologie. Parteiapp. wirkte Arbeiter willenlos als Soldaten, Gewerksch. sie willenlos Zwangsarb. für Kriegszwecke. Damit und seither völlig auf Seite des ~~des~~ Kapitalismus. SD. Führer in Deutschland zus. mit Offiziere Aufstand der Arbeiter brechen. S.D. in Regierung solange nötig um damit Arbeiter massen zu beruhigen, nachher hinausgeworfen. In Weimar rep. keine einzige Massn. gegen Grosskap., nicht einmal gegen adlige Grundbesitz; unter Schmitta S.D. <sup>zugedeckt durch demokr. Schönredneri</sup> klagten kapitalistischer Korruption, Schiebus, Misswirtschaft wie nie zuvor.

Alte Ziel <sup>des Sozialismus</sup> der prolet. Revolution beibehalten. <sup>als polit. Ideal</sup> (prolet. Rev. schon lange nur Name für politische Reform, oder für allmähliche wirtsch. Aenderung des Fundaments - Sozial. bedeutet Aufhebung Privatbesitz Prod. mittel; ~~das~~ Prod. mittel in die Hände des Staates. Bei <sup>Nahme für</sup> ~~Marx~~ Gesamth. Volk, d.h. Proletariat. Für S.D. Staat, ähnlich wie Partei, durch Regierung, gewählt, ist Bürokratie Meister über Prod., Arb. Lohnempfänger dieser Meister: Staatssozialismus. Identisch mit Staatskapitalismus. (Jetzt Vorschläge eines Plan der Arbeit (de Man), zur Sanierung <sup>Silber</sup> des Kap., Aufh. Arbeitslosigkeit.) Ziele in Richts Entw. des Kapitalismus, Arbeiter liefert <sup>verschleckt</sup>.

214/9  
RK 9  
10

D. Russ. Revolution und Komm. Partei

### E Klassenkampf und Kommunismus

So steht Arbeiterklasse, um Mitte des 20. Jahrhunderts, als ausgebeutete Klasse in einem Kapitalismus, der in einem Jahr. steigender Macht, die Welt tief umgewälzt, aber damit auch innere Widersprüche, Unzulänglichkeiten, Krise auf höchste gesteigert - steht vor Aufgabe, die ~~Welt~~ Herrsch. zu erobern und Kommunismus zu verwirklichen.

<sup>Arbbew. Tiefstand der Abgeschlossenheit. Früheres Post. vernichtet. Gewalt. recht Macht Kap empör; auch durch Mass über Arbeiterbew.</sup>  
Bis jetzt Jahr. Geschichte Arbbew. war Klassenk. innerhalb des Kapit., vom Rate innerhalb Kap. zu sichern. Wirkl. Befreiungskampf, für neue Prod., für Kommun. muss noch anfangen. Die früheren Kämpfe oft getragen durch Illusion, seien schon Auf der Revolution; war nur Vorläufer. Niedergang des alten Sozial. u. Arbbew. enthüllte Illusion. Zugleich Klarheit über Bedeutung von Ziel und Mittel, deckt Verwechslungen und Verfälschungen auf.

Erstens Partei ~~Kampf~~ und Klasse. In der alten <sup>Lahre</sup> S.D. war Partei Organ. der tatkräftigsten, bewussten Teile der Arbeitl., die die Org. u. Aufst. arbeit leisteten; die weniger aktiven Massen folgten, wählten, stimmten zu; aber dabei Hintergedanken, diese auch immer mehr in Kampf einbezogen, aktiv gemacht; also Partei sollte auswachsen und ganze Klasse umfassen. Dabei gehörte Vorstellung des soz. Staates, wo Partei kämpfer regierte, Mitglieder Posten versahen, aber alle Arbeiter durch

demokr. Org. teilnahmen. Bei der K.P. sofort, aus russ. Verk. notwendig, fest disziplinierte, geschlossene kleine Elite von Führern, denen Massen zu folgen haben, durch alle Mittel zu Gefolgschaft machen. <sup>Damit Zarismus zu stürzen</sup> Diese Anschauung auf prolet. Revol. des Westens angewandt, sofort energische Ablehnung (Zitat). Hier betont Partei nicht fähig, Kapitalklasse besiegen (allein noch Trotzki diese Idee). Seitdem gereicht, dass dort, wo es gelang Partei x Herrschaft, dort Arbeitl. bleibt ausgebeutet, Kender, der Meister (Trotzky über Arb. dia. 1923). Seitdem klar geworden, ~~die~~ Diktatur der Partei über Arbeiter <sup>soll</sup> (neue Klassenherrschaft begründen - Demgegenüber Arbeiter selbst als Klasse kämpfen. Parteien spalten Klasse in Gefolgsch. versch. bürgerl. Gruppen, Klassen einheit nötig als Gesamtheit gegen Kapital).

Zweitens: Staatssoz. u. Kommun. Staat wurde 1850 schon Unterdr. inst. genannt, seitdem stets mächtiger, mehr ausgebaut als Apparat der Bourgeoisie zur Niederhaltung Massen. Jetzt auch zur Organisation der Prod.; jetzt klar nicht Weg zum Kommun., sondern schärfster Gegensatz zu Kommunismus. Damit Staatsapparat Meister der Produktion, der Prod. Mittel, des Produkts, des Mehrwerts.

7 Beschr. Idee, dass  
passiv, nur wählen.  
Klasse sich befreien  
lässt durch Andere  
Dann Andre neue  
Meister.

Komm. Arbeiter selbst unmittelbar Meister über Produktionsmittel. Tatsächlich Prod. in Bewegung  
 geleitet durch organisierte Gruppen, Massen, die Belegschaft bilden (mit Techniken, Spezialisten eingeschl:  
 aber für fremde Zwecke, als Wohlwärtige Fremder Profitinteressen.  
 innere Org. trägt kapit. Char.). Komm. besitzt: diese ~~Gruppen~~<sup>Massen</sup> rechtl. Verfügungsgewalt, setzen sie für ihre  
 Zwecke, Produktion für Bedürfnis befriedigung, in Bewegung, als Teil des gesellschaftl. Gesamtprozesses,  
 in Zusammenhang damit. <sup>Das ist Kommunismus.</sup> Jetzt verhindert durch Staatsmacht, die Rechtsstellung privatkap. schützt  
 oder den eigenen Besitz. Daher Komm. nur möglich wenn Machtmittel des Staates vernichtet.

Wie möglich dass eine Minderheit - Kapitalistenklasse ist Minderheit, Staatsbürokratie  
 ist auch Minderheit - die Mehrheit unterwerfen, ausbeuten kann, ihre Willen aufheben,  
 verhindern ihre Lebensnotwendigkeiten ergreifen. Weshalb überlegene Macht? Durch Organisation.  
 Fest organisierte Minderheit stärker als ~~un~~ unorganisierte, in Einzelperson geteilte Mehrheit.  
~~Die~~ Einheitslichkeit des Willens, des Handelns, zu automatischer Maschine, jede Teil immer Ganze  
 hinter sich; giebt Zuversicht, Festigkeit des Auftretens, gegenüber Unsicherheit, Zögern, Abullosigkeit.  
 Wodurch allein diese Macht zu bezwingen, zu schlagen, stürzen, vernichten? Durch Organisation  
 der Mehrheit. Feste Org der Minderheit kann nur durch ebenso feste oder festere Org. der Mehrheit  
 geschlagen werden.

Dabei Organisation nicht verwechseln mit äusserer Verbandsform mit Mitgliedskarten,  
 Beiträgen, Statuten u Vorständen. Diese Form unter Kapitalismus, an Duldung des Staates oder  
 Bowry gebunden, kann beseitigt wenn lässig; in fast. Ländern ohne geringste Mühe beseitigt.  
 Organisation innere Verbundenheit durch gleiche Ziele, gleichen Denkens, Solidarität und Opferwilligkeit,  
 kann selbst nur Frucht des Kampfes, der schweren Erlebnisse, Siege wie Enttäuschung sein,  
 kann rasch in den Arbeitermassen aufspringen, weil durch ~~den~~ Arbeitsprozess <sup>diszipliniert,</sup> Gewohnheit des  
 organis. Handelns, Anpassung an Notwendigkeit der Maschine; muss dann durch die Not der Lage,  
 des Kampfes gehärtet werden<sup>7</sup>. Gegensatz dieser prolet. Organis. zu der milit. Organisation  
 der Armee u. der ~~Staat~~ fast. Parteien genau derselbe wie zwischen Arbeiterkommunismus  
 und Staatskapitalismus: eine Selbstregulierung freier Produzenten, andre Herrschaft über  
 ausgebeutete Klasse. Aufbau dieser ~~proletarischen~~ Organis. der Arbeiterklasse ist zugleich  
 Prozess der Revolution und Aufbau des Kommunismus.

[ - ] Wo Druck schwer  
 nur, wenn durch  
 äuss. Ankan erschüllet,  
 Krieg, oder anderen

7 Proz. der Rev. ist Ringen der Organisationen. Zuerst feste der Min. (Staat) zerdrückte Masse gegenüber, die aber, durch  
 Not, Erbitterung, Notwendigkeit aus. geführt, in Aktion losbricht. [ ]; ihr gegenüber lockert sich Gefüge, Teile unsicher,  
 schugankend, losgerissen, Konzession oder Gewalt; wenn auch schl. Geniezt, haben sie doch Macht gefühlt. Besetzt nur  
 wenn Solid. u Einheit nicht fest genug, durch blutige Repressalien nieder. Immer wieder auf. Neue. Zulebte. stals größere  
 Festigkeit, Org. des Staates, des Militärs etc gelockert, aufgelöst, vernichtet. Schl. Org der Mehrheit so hoch ausgebildet, dass sie...

F Räte organis. u. Revolution Organisation ist Hauptfrage für Klasse der Arbeiter.

~~Die Org. der Vergangenheit~~ Die Org.-formen der Vergangenheit, Gewerksch. u. politische Partei können nicht dienen; machtlos gegen mod. Grosskap., ~~es~~ wurde Organe des Kapitals zur Niederhaltung. Rufe zur Reinigung, Erneuerung usw. nutzlos: nicht Schuld unwichtiger Personen; unvermeidl. Entw. Nur Einsicht nötig, dass revol. Kampf andere Organe braucht

Alle Org. nicht, weil Prinzip: Andre Kampf führen lassen, wenigstens Führung, Kommando. Wenn Arbeit. nicht selbst alles einsetzt, kann sie Freiheit nicht gewinnen. Rev. K. nur, wenn nicht einige, sondern <sup>ganze</sup> Klasse sich ganz gibt. Mit weniger ist Kap. nicht zu besiegen. Schon vor Weltkrieg <sup>Massen</sup> Einsicht, nur "direkte Massenaaktionen" können Kap.klasse zwingen. <sup>wie sie mitunter losbrachen.</sup> Damals aber Glaube, sollten unter <sup>oberg.</sup> Leitung der Partei stehen. Seitdem traten neue Formen der Aktion auf, die künft. Org.-formen ~~erste~~ Anzeichen zeigen.

In wilden Streiks haben Arb. selbst vollst. Führung und Entscheidung; fortwährl. Zust. diskutieren Lage, stellen Anschauung gegenüber, beschliessen. Bilden Einheit als Belegschaft, natürl. Arbeitsgruppe gegenüber selben Gegner, keine Verschiedenheit in Partei- oder Gewerksch. Zugehörigkeit. Wählen Beauftragte <sup>Streikkomitees</sup> für <sup>laufende</sup> <sup>Geschäfte</sup> <sup>Streikkomitees</sup> <sup>zu</sup> <sup>Delegierten</sup> <sup>versammlung</sup>; namentlich wenn grössere Massen, verschiedener Fabriken oder Abteilungen oder Ortschaften, ~~zu~~ zu gross für praktische Diskussion; dann <sup>Streikkomitees</sup> <sup>zu</sup> <sup>Delegierten</sup> <sup>versammlung</sup>. Diese nicht Charakter Vorstände, keine Macht, nur Botschafter, die Anschauung jeder Gruppe der Gesamtheit übermitteln, Resultat Beratung zurückbringend, jederzeit ersetzbar durch Andre. Auch Arbeit der Propaganda, Aufklärung ~~u.~~ anderer Arbeiter, wird alles von den Arbeitern selbst gemacht; sie können es niemand überlassen. Wird der Streik beendet, so verschwinden die Streikkomitees. Haben nur Kampffunktion.

Russische Revolutionen 1905 und 1917 einig. Fall, dass grossindust. Proletariat entscheidend Einfluss in polit. Revolution. Formen des <sup>Lehrreich</sup> Auftretens; dabei bedenken <sup>Komitee</sup> ~~keine~~ Gewerksch. oder pol. Org. Aböglichkeit durch primitive Despotismus. Aktioniform politische Streikbewegung, mit Demonstrationen; dabei wählen die Fabriken Delegierte, die zu Beratung fortwährl. zusammenkamen, hiessen Soviets, Räte. Hier Delegierte ~~nicht~~ Beauftragte, ~~nicht~~ die nur Ansichte Auftraggeber zu vertreten, keine Vorstände mit Macht; jede Frage in Fabrikversammlung durch Arbeiter selbst beraten und entschieden. Personen der Delegierten wechselten <sup>off</sup> ~~stark~~; bisweilen wurde ~~es~~

ein ganzer Soviet von Polizei verhaftet, mussten neue Verhäter geschickt werden. Ein andres Mal, wenn alle Nationen aufs höchste gerüstet, alle Arbeit stockte, Regierung machtlos ausgeschaltet, dann fügten sich zu den Arbeiter soviet Deputierte anderer Gruppen, freier Berufe, Händler u. d. und übernahm <sup>teil</sup> die <sup>zeitweilig die</sup> Soviet politische Funktion der Regel, ganze öffentl. Lebens zu. In 1905 waren diese Bewegung chaotisch, elementar, aber wurden wieder unterdrückt; in 1917 standen stärker unter Einfluss der Komm Partei, wurden auch im übrigen Lande, als Dorfsoviet und Soldatenräte, als Form der Selbstregierung nachgeahmt. Nachdem die K.P. die Regierung an sich gezogen, <sup>verschwand</sup> ihre selbständige Bedeutung, nur als Scheinform und im Name des Russ Staates.

Auch in Deutschland bildeten sich ~~am~~ am Ende des Krieges Arbeiter- u Soldatenräte, in Nachahmung. Hier keine revolüt. Absicht in Massen, durch SD Prop. nur auf Reform u Demour gerichtet, jetzt demotur-soz. Staatsorganisation; wählten ihre Partei- u Gewerkebeamter als Räte. Damit diese <sup>Name, keine Wirklichkeit; nur</sup> nur Organe um Kriegschaos in geordnete kapit. Herrschaft zurück zuzeiten.

Arbeiterkl. in revol. Kämpfen gegen Kapitalherrsch, dann Frage wie mit Spontanität und Selbständigkei der Massenaktion Einheitlichkeit der Aktion zu vereinigen. Tiefster Grundnaturlich in geistigen Verfassung der Arbeiter: Entschlossene <sup>Klassenempfinden</sup> Kampfwille, Selbstaufopferung, Solidarität, Hingabe. Aber Form der Gemeinsamkeit, Beratung und Beschlussfassung. Kann nicht anders als durch Delegierte, Vertrauensleute, denen aber nie Tätigkeit überlassen, stets Beauftragte, und ~~selbst~~ selbst haben Verantwortung für eigenes Ausdenken, Beschliessen, Handeln. Das ist die Form, die wir Räteorganisation nennen. Drückt nur allgemeines Prinzip aus, Gegensatz zu alten Organisationsform; Einzelform nach Umständen <sup>und Kampfsituation</sup> (wechselnd ~~da~~), daher biegsam, anpassungsfähig. In jedem Kampfe, wo Arbeiter selbständig auftreten ~~werden~~ werden sie diese Organis. form anwenden; gerade darin erweist sich die Selbständigkeit. Wo Kämpfe zu grosser Umfang auswachsen, ganze Geselloch. erschüttern, da nimmt auch Aufgabe und Bedeutung der Räte org. zu, muss sich mehr differenzieren, neue Funktionen.

+ Räteorg. in diesem Sinne selbst muss aufgebaut, er kämpft werden. Legt schwere Ansprüche an Arbeiter; ~~viel~~ einfach sich Befreiung lassen wenn möglich wäre. Immer Versuche ihnen Macht aus Hände durch neue Herrsch. form, aus dem Delegationssystemen entwickelnd. Wissen lernen, selbst Handeln in Hand zu behalt.

~~Revol.~~ Revol. ist nicht ein grosser Weltkampf, historisches Ereignis. ~~Die~~ ist historischer Prozess, in vielen wechselnden Ereignissen, Auf- und Niedergängen, sich vollziehend. Ihr Gang nicht voraussehen. Im Anfs, vermischt mit Kämpfe innerhalb Kapitalklasse, ihrer Machtapparate gegen einander, Arb. darin gezogen, verwirrt durch Lösungen, müssen off <sup>durch</sup> schwere Enttäusch. Weg finden.

hier nur Fäden suchen, der in der Grundlage den Fortgang der Revolution ausdrückt. Fortschritt, Aufbau der prolet. Organisation (in dieg. Sinn, Aufbau gegens. Verbundenheit, Einheit) ist zugleich schon Aufbau gesellschaftl. Macht der Arbeiter, Verringerung, Abtragen Macht Kapital. ~~Alle~~ Alle Kampfhandlungen sind Zerstörung der bürgerlichen Ordnung, in Streiks und Aufständen, also Chaos in bürg. Sinne. Aber zugleich Aufbau der ~~proletarischen~~ proletarischen Ordnung. Wo ein Massenstreik, als Generalstreik bürg. Machtapp. paralyisiert, muss die siegreiche prolet. Macht selbst die Organisation des gesellschaftl. Lebens besorgen, in erster Linie die Produktion weiterführen. Wo Arbeitl. in Kampf gegen Kapital, ist ihr Stützpunkt Fabrik, Produktionsstätte; sie hat die Prod. mittel unmittelbar unter ihre Hände. Neueste Kampfmethoden, Verhinderung der Kapit. Streikbrecher einzuführen, Fabrikbesetzungen bringen das zum Ausdruck - Staatsgewaltorgane mussten durch gewaltsame Verhaftungen Privatbesitz hochhalten. Sobald <sup>in größeren</sup> ~~in größeren~~ Kämpfe diese Macht <sup>bereits</sup> ~~ausreicht~~, sofort die Produktionsmittel <sup>in Besitz</sup> ~~besitzen~~ nehmen, und für eigene Zwecke verwenden. Die Revolution ist die <sup>Ergreifung</sup> ~~Beschlagnahme~~ der Prod. mittel durch die Arbeiterklasse; der Prozess der Prolet. ist der Prozess der ~~Proletarischen~~ <sup>Ergreifung</sup> Besitzergreifung der Prod. m. durch die Arbeitl. Sie mag zeitweilig wieder verlieren; aber mit Fortgang, wieder fester in der Hand, durch die festere Organisationsmacht der Arbeiter, Abbruch der Macht der Bourgeoisie.

(wird das selbe Organisationsprinzip) Wie die komm. Produktion aus dem prolet. Kerk aufwächst, (das in dem Kampf die Einheit der Klasse sichert, auch die Einheit der Produktion vermitteln. Die komm. Produktion ist organisierte Prod, Prod. durch Organisation von Produzenten, erstens in jeder einzelnen Produktionseinheit, Fabrik, zweitens auch als Gesamt weltprozess. Die Einheit durch Beratung <sup>und</sup> Beschluss verwirklicht, also wieder durch Form <sup>der Rückorganisation</sup> ~~der~~ Arbeitl. selbst ~~die~~ ~~Produktion~~ ~~bestimmen~~ ~~lässt~~. die Regeln, Methoden der Arbeit, der Regeln der Verteilung bestimmen lässt.

Die bürg. sozialdem. u. parteikomm. Autoren suchen Arb. einzureden, dass Organisation der Produktion nur durch zentrale Herrschaftsorgane möglich, die von oben Prod. regeln, Löhne, Preise festsetzen. Wir haben gesehen, dass <sup>das</sup> ~~das~~ eine neue Form des Kap. bedeutet, Staatskap, wobei Arbeitl. noch immer ausgebeutete Klasse. Wie Arbeitl. selbst eine Org. der Prod. durchführen, ohne fremde Herrschaft, nachgewiesen in Besondere Schrift.